

Betreff: Rundmail 1/2012 aus Merseburg

Datum: Dienstag, 10. Januar 2012 15:58:25 Deutschland

Von: Herwig-Lempp Rundmail

An: studierende@sysoma.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des neuen Jahres die erste Rundmail, verbunden mit guten Wünschen für ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2012!

Neben einer traurigen Nachricht über den Tod eines sehr geschätzten Kollegen weise ich wieder auf "Vorträge für alle" hin sowie u.a. auf eine interessante Tagung in Merseburg und zwei neu erschienene Bücher.

Klaus Wörsdörfer-Kaiser ist tot

Klaus Wörsdörfer-Kaiser war Sozialarbeiter in einem Berliner Jugendamt und hat sich mit großem Engagement für die Interessen seiner Klienten und für die Profession der Sozialen Arbeit engagiert und eingesetzt. Für Journalisten der ZEIT hat er sich 2008 für eine ausführliche Reportage "Die verhinderten Retter vom Jugendamt" (<http://www.zeit.de/2008/22/Jugendamt>) zur Verfügung gestellt. Insgesamt genau 5 Jahre lang hat er bis Anfang November seinen wöchentlichen umfangreichen Newsletter "Hochwasser - Kinderschutz" mit Informationen und Presseschau zu Jugendhilfe und Sozialarbeit versandt. Vergangenen Herbst hat er eine Petition beim Deutschen Bundestag zur Personalsituation in Jugendämtern ("50 Kinder je SozialarbeiterIn sind genug!") initiiert, die große Unterstützung fand. Am 12. November 2012 ist er nach schwerer Krankheit gestorben - kurz zuvor hat er noch eine Webseite eingerichtet, die weiterhin einsehbar ist: <http://wegemarke.jimdo.com/>. Wir trauern um Klaus und nehmen seinen Einsatz und sein Engagement als Ermutigung und Ansporn, dass auch wir uns wehren und uns einmischen, um bessere Bedingungen zu erreichen - selbst dann, wenn wir nicht immer von vornherein wissen, ob wir erfolgreich sein werden.

Vortrag für alle

Im Vorfeld der Tagung "Soziale Arbeit trifft Psychiatrie" (siehe unten) findet der nächste öffentliche "Vortrag für alle" statt:

Felix Berth, München, Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung

Wer schützt die Kinder – Sozialarbeiter oder Journalisten?

Donnerstag, **26. Januar 2012**, 17 Uhr, Hörsaal 2 im Hauptgebäude, Gebäudeteil A der Hochschule Merseburg

Medien berichten inzwischen häufig über spektakuläre Einzelfälle von Kindesmisshandlungen. Viele Jugendämter fürchten deshalb, dass ihre Arbeit zum Anlass der Skandalberichterstattung werden könnte. Doch das mediale und öffentliche Interesse am Kinderschutz lässt sich auch positiv deuten. Ein Vortrag über das schwierige Verhältnis zweier Professionen, die beide behaupten, im Interesse der Kinder zu arbeiten.

Felix Berth ist Redakteur im innenpolitischen Ressort der Süddeutschen Zeitung. Er schreibt dort seit fast zehn Jahren über Sozial- und Familienpolitik. Außerdem arbeitet er als Supervisor (DGSv), Trainer und Coach.

Bereits jetzt sei auf den nächsten "Vortrag für alle" hingewiesen: **Prof. Dr. Boris Kotchoubey** von der Universität Tübingen spricht am **21. Juni 2012, 17 Uhr**, zu "**Nicht nur die Toten lehren die Lebenden: Was uns Schwerstgelähmte und Wachkoma-Patienten erklären können**" - Wie fühlt es sich an, schwerstbehindert zu sein? Wie empfindet ein Mensch, der entweder vollständig gelähmt ist oder bloß den letzten Funken des Bewusstseins hat, seine Welt? In den letzten Jahren mehrte sich die empirische Evidenz, dass die Vorstellung der selbstzufriedenen gesunden Mehrheit von einem „unerträglichen Zustand“, der „schlimmer als Tod“ sei, total falsch ist. Daraus folgen gewaltige Konsequenzen nicht nur für unseren Umgang mit solchen Patienten, sondern vielmehr für unsere Konzepte des Menschen und der Menschenwürde.

Die Vorträge für alle sind öffentlich und kostenlos.

Fachtagung "Soziale Arbeit trifft Psychiatrie" am 27. Januar in Merseburg

Am 27. Januar 2012 veranstaltet mein Kollege Prof. Dr. Jürgen Benecken an der Hochschule Merseburg eine eintägige Fachtagung mit dem Thema "**Soziale Arbeit trifft Psychiatrie: Adoleszenz und Adoleszentenkrisen als Schnittmengenthema von Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialer Arbeit und Erwachsenenpsychiatrie**". Die Tagung richtet sich an PraktikerInnen in der Sozialen Arbeit und umfasst eine Reihe von interessanten Vorträgen und Workshops. Das genaue Programm kann auf der Seite von Jürgen Benecken eingesehen und heruntergeladen werden: <http://www.juergen-benecken.de/>. Die Teilnahme an der Tagung, die auch anlässlich des 20-jährigen

Bestehens des Fachbereichs Soziale Arbeit.Medien.Kultur an der Hochschule Merseburg stattfindet, ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist aber erforderlich.

Vortrag von H.-J. Maaz und Informationsveranstaltung zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Am **Donnerstag, den 19. April 2012**, findet auf Einladung meines Kollegen Prof. Dr. Jürgen Benecken ein Vortrag von Hans-Joachim Maaz und eine anschließende Informationsveranstaltung zum Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten statt:

17.00 – 18.15 Uhr:

Hans-Joachim Maaz: „Mütterlichkeits- und Väterlichkeitsstörungen in der frühen Entwicklung des Kindes und ihre Folgen“ (Vortrag und Diskussion). Herr Maaz ist Psychiater, Psychoanalytiker und Autor einer Reihe von erfolgreichen Büchern, z.B. "Der Lilith-Komplex", "Die Liebesfalle" oder "Die neue Lustschule".

18.30 – ca. 20.30:

Berufsperspektiven für Sozialarbeiterinnen (BA): Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten? Informationsveranstaltung. Angefragt sind Dr. Wolfgang Pilz; Ausbildungs- und Ambulanzeiter des Magdeburger Ausbildungsinstitutes für psychologische Psychotherapie sowie SozialarbeiterInnen in KJP-Ausbildung. Einladung, Moderation und weitere Informationen bei Prof. Dr. Jürgen Benecken, www.juergen-benecken.de, juergen.benecken@hs-merseburg.de.

Der Vortrag und die Informationsveranstaltung sind öffentlich und kostenlos.

Zwei Neuerscheinungen

Ausnahmsweise will ich hier auf zwei neue empfehlenswerte Bücher hinweisen:

Felix Berth (der am 26. Januar in Merseburg sein wird , s.o.) hat in **Die Verschwendung der Kindheit. Wie Deutschland seinen Wohlstand verschleudert** (Weinheim 2011, Beltz Verlag, 208 S., 17,95 Euro) auf sehr anschauliche Weise beschrieben, wie wir den Umgang unserer Gesellschaft mit Kindern durchaus auch unter ökonomischen Gesichtspunkten betrachten und kritisieren können.

Und **Winfried Palmowski** legt mit **Systemische Beratung. Systemisch denken und systemisch beraten** (Stuttgart 2011, Kohlhammer Verlag, 132 Seiten, 14,90 Euro) eine kurze, erfrischende Beschreibung des systemischen Ansatzes vor, die sich m.E. sowohl für Neueinsteiger als auch für erfahrene SystemikerInnen lohnen könnte.

"Das Jugendamt hat auch 'ne zweite Chance verdient. Wie jeder Mensch."

Dies ist das Zitat einer Klientin aus einem empfehlenswerten WDR-Film über die Arbeit im Allgemeinen Sozialen Dienst: "Frau Meißner vom Jugendamt" - gesendet am 27. März 2011 in ARD-Exklusiv, nachzusehen in der ARD-Mediathek: <http://www.ardmediathek.de/ard/servlet/content/3517136?documentId=6811588>. Ich weise auf solche Filme gerne hin, weil sie das Bild von Sozialarbeit in der Öffentlichkeit mitgestalten. Und auch dann, wenn die Inhalte solcher Reportagen in Zeitungen oder Fernsehen nicht immer unseren persönlichen Vorstellungen genau entsprechen, wir fachlich manches anders machen würden oder auch lieber anders präsentiert hätten - so helfen sie doch mit, Sozialarbeit besser zu verstehen.

Reden wir über Geld! - Soziale Arbeit als Profession

Am Thema "Geld" und "Bezahlung" bleibe ich dran: in einem Einführungsmodul im ersten Semester habe ich mit einer Gruppe von Studierenden ein kleines Projekt durchgeführt. In dessen Verlauf haben die Studierenden Angehörige verschiedener Berufe zu ihrer Tätigkeit interviewt: u.a. dazu, was ihnen an ihrem Beruf gefällt, wie sie bezahlt werden und ob bzw. inwieweit sie sich angemessen bezahlt fühlen. Entstanden ist eine kleine Ausstellung mit Fotos und Zitaten aus den Interviews, die im Hauptgebäude der Hochschule im 2. Stock in den Gebäudeteilen E und F auf 18 Plakat- Tafeln noch in den nächsten Wochen zu sehen ist.

Wer ausführlicher mit Zahlen zur Situation unserer Profession versorgt sein will, der sei auf den Text "Beschäftigungssituation Sozialarbeiter - geringe Bezahlung, hohe Belastung und Stellenwachstum" von Wilfried Nodes in den letzten beiden Ausgaben (3 und 4/2011) von FORUM sozial, der Zeitschrift des Berufsverbandes DBSH, verwiesen.

Hochschule in Merseburg feiert 20-jähriges Jubiläum

Die "Hochschule Merseburg" (so ihr aktuell gültiger Name, also inzwischen ohne "(FH)") feiert ihr zwanzigjähriges Bestehen - allerdings ist sie in Nachfolge der "Technischen Hochschule" entstanden, die Anfang der 1990er-Jahre "abgewickelt" wurde, und also "eigentlich" viel älter. Im April übernimmt der bisherige Prorektor für Forschung, Prof. Dr.-Ing. Jörg Kirbs seine neue Aufgabe als Rektor der Hochschule. Im Laufe des Sommers wird es eine Reihe von Jubiläumsveranstaltungen geben, zu denen natürlich dann auch ehemalige AbsolventInnen ("Alumni") der Hochschule sowie interessierte Gäste eingeladen sind. Weitere Informationen finden Sie sicherlich in nächster Zeit auf den Seiten der Hochschule (www.hs-merseburg.de). Ausdrücklich möchte ich auch mal wieder auf das Absolventenportal der Hochschule hinweisen, auf dem man sich eintragen kann: <http://www.absolventen-merseburg.net/>

Systemische Seminare in Merseburg offen für PraktikerInnen

Wieder einmal sei darauf hingewiesen, dass auch Nicht-StudentInnen an einigen Seminaren der Hochschule Merseburg gegen ein vergleichsweise geringes Entgelt teilnehmen können. Als PraktikerIn kann man so kostengünstig eine Fortbildung erhalten und hat die Gelegenheit, mal wieder Hochschulluft zu schnuppern. Aus unserer Sicht als Lehrende ist es von Vorteil, in den Seminaren auch KollegInnen aus der Praxis zu haben, die im Berufsalltag stehen und über entsprechende Praxisbeispiele verfügen. Von meinen Seminaren öffne ich meine Grund- und Aufbau-seminare sowie ein Fortgeschrittenenseminar, das auf den beiden anderen aufbaut ("Systemisch: kreativ und kommunikativ) in Systemischer Sozialarbeit auch in diesem Jahr wieder für PraktikerInnen (jeweils bis zu 5 Plätze). Weitere Informationen unter www.herwig-lempp.de/lehre.htm bzw. auf Anfrage.

Daneben sei auch auf das Weiterbildungsinstitut der Hochschule Merseburg, die HoMe-Akademie hingewiesen, die auch eine Vielzahl interessanter Angebote bereit hält: <http://www.home-akademie.de/>

Masterstudium Systemische Sozialarbeit startet wieder im Herbst 2012

Ganz zum Schluss: nachdem der erste Masterstudiengang Systemische Sozialarbeit im vergangenen Juli 2011 erfolgreich abgeschlossen hat, wird jetzt aller Voraussicht nach im Herbst 2012 der zweite Durchgang beginnen. Offiziell (mit dann aktualisierter Webseite - <http://www.sysoma.de>) wird dies Mitte Februar bekannt gegeben, ab dann gibt es auch weitere Informationen. Fest steht, dass der neue Durchgang zweieinhalb Jahre dauern wird, 120 Credits umfassen und ca. 11.000 Euro (ca. 305 Euro je Monat) kosten wird. Die Bewerbung wird ab April möglich sein. Wer Interesse hat, kann sich unverbindlich unter <http://www.sysoma.de/master-studium/newsletter/> für einen Newsletter eintragen, der darüber informiert, sobald die neue Webseite fertig gestellt ist.

Das war das Neueste aus Merseburg. Der nächste Rundbrief wird voraussichtlich im Frühsommer kommen.

Mit herzlichen Grüßen

Johannes Herwig-Lempp

PS:

Diesen Rundbrief mit Informationen aus der Hochschule Merseburg versende ich alle drei bis vier Monate. Er richtet sich an Fachkräfte aus der Region Halle/Leipzig, an AbsolventInnen des Fachbereichs Soziale Arbeit/Medien.Kultur unserer Hochschule und an alle interessierten KollegInnen (wer neu in den Verteiler aufgenommen werden will, kann sich unter <http://www.herwig-lempp.de/rundmail> anmelden - und natürlich kann man sich auch wieder abmelden: dann bitte einfach unten auf den Abmelde-Link klicken).

Gerne veröffentliche ich Nachrichten, kurze Berichte, Kommentare und Meinungen in diesem Rundbrief und gebe Informationen weiter, bitte aber um Verständnis, wenn ich dabei auswähle. Stellenangebote leite ich nur weiter, wenn die Arbeitsbedingungen entweder unmittelbar dem TVöD entsprechen (sowohl für Bachelor- als auch Diplom-Absolventen ab Entgeltstufe S 12) oder wenn das Einstiegsgehalt (brutto) in Euro und die Urlaubstage je Jahr angegeben sind ("in Anlehnung an TVöD" oder "Haustarif" sind nicht aussagekräftig genug und daher nicht ausreichend). Senden Sie mir eine kurze (max. 3 Zeilen) Beschreibung der Stelle, eine Angabe zur Bezahlung, Name, Adresse, E-Mail-Adresse eines Ansprechpartners und evtl. einen Link, über den von Interessierten weitere Informationen bezogen werden können (am besten bereits so, dass ich den Text einfach in den nächsten Rundbrief einfügen kann).

Bitte senden Sie mir grundsätzlich keine Dateien zum Weiterversand, sondern einen kurzen Text, einen Ansprechpartner mit E-Mailadresse und evtl. eine Linkadresse, auf der diese Dateien zum Download bereit stehen. Dies gilt auch für Hinweise zu Tagungen u.ä.

Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp
Große Ulrichstr. 51, 06108 Halle/ Saale
Tel. 0345/ 54 84 680, Tel. mobil: 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur
Geusaer Straße, 06217 Merseburg, Raum E2 04
Tel. 03461/ 46-2231, Fax 03461/ 46-2241

johannes@herwig-lempp.de, <http://www.herwig-lempp.de>
